

Die Blümelein, sie schlafen

Melodie: Heinrich Isaak (um 1490)
Zuerst gedruckt 1840

1. Die Blü - melein, sie schla - fen schon längst im Mon - den - schein,
sie nik - ken mit den

Köpf - chen auf ih - ren Stän - ge - lein.
Es rüt - telt sich der Blü - tenbaum, er -

säu - selt wie im Traum:
Schla - fe, schlaf ein, mein Kinde - lein.

2. Die Vögelin, sie sangen
so süß im Sonnenschein,
sie sind zur Ruh gegangen
in ihre Nestchen klein.
Das Heimchen in dem Ährenrund,
es tut allein sich kund.

3. Sandmännchen kommt geschlichen
und guckt durchs Fensterlein,
ob irgendwo ein Liebchen
nicht mag zu Bette sein,
und wo er noch ein Kindechen fand,
streut er ins Aug' ihm Sand.



Satz: W. Gohl